

Saale-Zeitung.

Stundungszähler Jahrgang.

Anzeigen

weder die 8 gestellten Anzeigebereiche...

Erscheint täglich zweimal.

Schiffvermittlung und Haus- u. Geschäftsführer...

Bezugspreis für Ostpreußen...

Verkaufsstellen der Schriftleitung...

Nr. 277.

Salle, Mittwoch, den 17. Juni

1914.

Der Kampf um den albanischen Fürstenthron.

Erfolge des Fürsten Wilhelm.

Wie wir bereits im Doppelheft des gestrigen Abendblattes mitgeteilt haben...

Wien, 15. Juni. An hiesigen offiziellen Stellen ist heute abend folgende Depesche aus Durazzo...

Allerdings scheint Fürst Wilhelm dem Ende seiner Herrschaft recht nahe gewesen zu sein...

Wien, 16. Juni. Die „Reichspost“ meldet über die Kämpfe um Durazzo in einer Depesche...

berichtet, die mit zu der Verhinderung der Lage beitragen. In der „Zeit“ veröffentlicht Karl Steinmeier...

Verträge

berichtet, die mit zu der Verhinderung der Lage beitragen. In der „Zeit“ veröffentlicht Karl Steinmeier...

Durazzo, 16. Juni. Ergänzend wird über die gestrigen Kämpfe gemeldet:

Der erste Angriff der Aufständischen

erfolgte auf der ganzen Linie längs der Sümpfe. Oberst Thomson ließ sofort die Verhandlungen belegen...

diejenigen der Toten zwanzig. Die Leiche des Obersten Thomson wurde in das Palais des Fürsten gebracht.

Durazzo, 16. Juni. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Die Wirriditen, die aus San Giovanni di Medua hier anlangen...

Landesparteitag der Fortschrittlichen Volkspartei.

Der diesjährige Landesparteitag der Fortschrittlichen Volkspartei im Königreich Sachsen fand am 13. und 14. Juni in Dresden im Palmengarten statt.

In den Sonntagsverhandlungen beschäftigte sich der Landesparteitag mit dem geplanten Wahlbündnis mit der Nationalliberalen Partei für die Landtagswahlen 1915.

Reichstagsabgeordneter Dr. Wiemer, der als Vertreter des Geschäftsführenden Ausschusses den Verhandlungen beizuwohnen...

Der Landesparteitag nahm schließlich folgende Resolution an: „Der am 14. Juni 1914 in Dresden versammelte Landesparteitag der Fortschrittlichen Volkspartei im Königreich Sachsen erklart in der Wertungswahlsteuer ein unentbehrliches Mittel volksfreundlicher Bodenpolitik.“

Bestimmungen des Entwurfes des Koalitionsrecht der Arbeiter in erheblicher Weise beschränkt. Die Vorarbeiten in den Paragraphen 4 und 5 des Entwurfes sind insbesondere geeignet...

Deutsches Reich.

Vierter Deutscher Städtetag.

Köln, 16. Juni.

Die Fortsetzung der Beratungen des Vierten Deutschen Städtetages in Köln wurde heute vormittag durch einen Vortrag des Beigeordneten Rehoff (Köln) über die Bedeutung des Werkbundgedankens für die deutschen Städte eingeleitet.

Die Verhandlung des Landtags. Die beiden Häuser des Landtages sind Dienstag durch Königl. Verordnung bis zum 10. November vertagt worden.

Das Fideikommissgesetz. Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorbereitung des Fideikommissgesetzes begann am Dienstag vormittag unter dem Vorsitz des Abg. Kröcher ihre Beratungen.

Wegen der Veröffentlichung von Dokumenten des Reichskriegens hat ein Privat-Telegramm aus Posen zufolge die Staatsanwaltschaft den Redakteuren des „Pionier“ und des „Kürner“ eine Anklage wegen Verletzung des Urheberrechts zugestellt.

Freilassung der russischen Flieger. Aus Aken in ein wird gemeldet: Nachdem beim hiesigen Generalkommando geltend die Entscheidung eingetroffen war...

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser bei der Beisehung in Neustettin. Neustettin, 16. Juni. Der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlers ordens traf um 12 Uhr 40 Min. im Sonntagszug hier ein...



Aber Vollpartei niemand verstehen sollte. (Herr Dr. Hoffmann.)

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Wir hatten allerdings die Absicht, da wir der Geschäftsfrage Rechnung tragen wollten, nicht mehr zu sprechen, nachdem unser Standpunkt bereits am Sonnabend im Plenum und später in der Kommission ausführlich dargelegt worden war.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Da mein Name hier genannt wird, möchte ich noch einmal ausdrücklich feststellen, daß ich ungeduldig das Gefühl habe, was Herr Dr. Hoffmann bezüglich eines Beschlusses über den Antrag, ein förmliches Urteil über die uns vorliegende Frage abzugeben, sich bei der Kommission erklärt, daß die Persönlichkeit des Herrn Dr. Hoffmann, der berufsmäßige Schlichter gegen unsere Entsch. und unsere Positionen erhebt, uns am wenigsten beunruhigen könnte, hinsichtlich der Verhandlungen abzugeben. (Schluß, Beifall rechts, große Unruhe bei den Geg.)

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Da Herr Dr. Hoffmann erneut meinen Freund Liebschütz den zersplitterten Erwägungen zeitig, so will ich ihm damit antworten, daß ich ihm einen fröhlichen Abschied mitnehmen muß. (Große Unruhe und Sturm. Herr Dr. Hoffmann.) (Beifall links. Dr. Hoffmann ruft auf den Herrn Dr. Hoffmann zur Ordnung.)

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Herr Dr. Hoffmann aber wird nicht zur Ordnung gerufen. (Große Unruhe rechts.)

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich habe dem Herrn Dr. Hoffmann vollständig die Möglichkeit lassen müssen, da er hier angegriffen worden ist, das feststellen, was er in der Kommission gesagt hat, ebenso wie der Berichterstatter die Ausführungen des Herrn Dr. Hoffmann gegen den Herrn Dr. Hoffmann mußte.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Vollpartei, der Polen und Sozialdemokraten abgelehnt. (Herr Dr. Hoffmann.) (Beifall links laut. Beifall.) (Große Unruhe und schallender Beifall rechts.)

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Herr Dr. Hoffmann (Halle) (persönlich):

Ich bitte die nächste Sitzung um 4 1/2 Uhr nachmittags abgehalten wird zur Entgegennahme der königlichen Verordnung betr. die Verlegung. Ferner erbitte der Herr Dr. Hoffmann die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen.

Gastwirtstag mit der Absicht der Antifalsholbewegung, einer Stellungnahme zur Sonnsteuer, dem Kommunalsteuergesetz, der Lohnsteuerreform und verschiedenen wichtigen Sachfragen zu beschäftigen.

Den ganzen heutigen Sitzungstag füllten die Verhandlungen der Bevollmächtigten der Vereine aus, die der langjährige Verbandspräsident Anton Ringel (Berlin) mit einer Begrüßung der Teilnehmer und einem Dank an den Vorstehenden des Magdeburger Gastwirtsvereins für die freundliche Aufnahme der Tagung eröffnete. — Dem Bericht des geschäftsführenden Ausschusses, den der Redner vorlas, ist zu entnehmen, daß die Zahl der angeschlossenen Verbände auf 750 gestiegen ist, während die Zahl der angeschlossenen Mitglieder über 100 000 beträgt. Lebhafte Befragungen der Bericht die gegenwärtige schlechte Lage des Gastwirtsstandes. Er stellt fest, daß das vergangene Jahr für das Gewerbe ein Jahr des höchsten Niederganges war, da die allgemeine Unruhm der Zeit die Kauf- und Konsumkraft des großen Publikums schwer schädigte. Dazu kommt der Besteuerungseifer des Staates und der Kommunen. Nicht nur der industriewirtschaftliche Betrieb, auch das Saalgeschäft, das Kaffeehaus und das Hotelgewerbe hätten an dem Niedergange gleichen Anteil. Das Hotelgewerbe scheidet vor allem das sich immer mehr ausbreitende Pensionswesen, das Saalgeschäft belaste die Lustbarkeitssteuer. Vor allem tenzen die Rückgang des Bierkonsums die schlechte Lage des Gewerbes, wie auch der Brauwirtschaft einen erheblichen und steten Rückgang erfahren habe. Trotzdem werde das Gastwirtsstandes von vielen noch als Rettungsanker angesehen, die aber bald enttäuscht würden. Dadurch vermehre sich fortgesetzt das Proletariat im Gastwirtsstandes. Von einschneidender Bedeutung sei die Vorlage zum § 33 der Gewerbeordnung, welche die Konzeptions- und Bedarfsfrage anderweitig regeln soll. Leider erlaube die Vorlage die eigentlichen Schäden im Gastwirtsstandes nicht an der Wurzel. Dagegen begriffe es der Verbandstag, daß die Bedarfsfrage durch die Vorlage allgemein gelöst werden soll, daß auch die alkoholischen Wirtschaften einer Konzeption unterstellt würden, daß man die Anmietpreise beschränken wolle und daß die Abstinenzbewegung in etwas zurückgebrängt werde. — Der Bericht befragt es weiter, daß der Boykott von Gastwirtschaften durch die Militärbehörden trotz aller Gegenströmungen im Reichstage im verflochtenen Jahre vielfach vorgekommen sei, daß man die Ruhezeitverordnung sehr straff handhaben, und daß das polizeiliche Verordnungs- und Reglementierungswesen im Gastwirtsstandes noch immer zu weitgehend sei. Die Lustbarkeitssteuer würde vielfach bis zur Erdrückung des Gewerbes durchgeführt.

Es folgte ein Bericht über die Erzielung der Bestkürfe des letzten Gastwirtsstandes in Bremen. Es wird darin mitgeteilt, daß die von Mehrerer beschlossene Resolution weitergegeben wurde und daß dank der Ausgestaltung des Gesetzes die Steuer an einem ganz erheblichen Teile der Mitglieder gütig vorübergegangen sei. Eine Resolution gegen das Gorenburger System und die Gemeindegasthäuser und ihre Erzielung durch die Regierung zeige, daß sie sich von dem System gänzlich abgewandt hat. Die unglücklichen Rentabilitätsziffern der Gemeindegasthäuser schließe von selbst die weitere Vermehrung aus. Wegen der Errichtung von Gastwirtevereinen soll noch einmal petitioniert werden. Mit den Arbeitnehmern im Gastwirtsstandes zusammen soll der Frage der Errichtung von Schiedsgerichten der Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern näher getreten werden. In Zwickau, Magdeburg, Hannover und anderen Orten haben sich solche Schiedsgerichte bereits als segensreich und fördernd erwiesen. In dem Abschluß der Banerischen Brauerbünde gegen die Brauerbünde wegen der Verlegung wurde die in Frage gestellte Protokollresolution dem Banerischen Brauerbund übermittelt, der daraufhin ausfällig geworden ist und die Konventionen aufgewiegelt hat. Die Agitationsstätigkeit brachte einen Zuwachs von zehn Vereinen, darunter Helgoland, Nordsee, Minden in Westf., Koburg, Janowitz (Holen), Düsseldorf und Harpen in Westfalen.

In gemeinsam Arbeit mit dem Bund Deutscher Gastwirte in Leipzig wurden neue Satzungen für den Verband aufgestellt, die entweder mit oder ohne den Bund zur Einführung gelangen sollen.

Im Anschluß daran erstattete Braun (Berlin) den Bericht über den Stand des mit dem Saalbiervereinen schwebenden Prozesses. Bekanntlich wurden die Vertreter des Deutschen Saalbiervereins seitens aus dem Deutschen Gastwirtsstandes ausgeschlossen und erhielten auch nicht mehr Zutritt zu den Verbandsversammlungen. Ausaus ist dann ein Prozeß erwachsen, der gegenwärtig beim Kammergericht schwebt. Weiler wurde beschloffen, das Verbandsblatt „Das Gasthaus“ in eigene Regie zu übernehmen.

Über die Frage der

Verfälschung mit dem Bund Deutscher Gastwirte

referierte der Vorstehende der Schlesischen Zone, Hoteldirektor Hieremann (Breslau). Er führte aus, daß die Verfälschung für den Verband eine dringende Notwendigkeit sei, um die Strafkraft des Verbandes zu erhöhen. Die gegenwärtige Lage des Gastwirtsstandes ist derartig, daß nur das einmütige Vorgehen aller Verbände zum Ziele führen könne. Die Verfälschung mit dem zweitgrößten Verbände, dem Bund Deutscher Gastwirte in Leipzig, wurde dazu führen, daß auch die anderen Verbände, die noch abseits stehen, sich der großen deutschen Vereinigung anschließen. Die Frage der Verfälschung sei völlig gelöst. Die überwiegende Mehrheit der Delegierten des Bundes habe sich bereits für die Verfälschung ausgesprochen. Redner schließt unter kühnem Beifall unter Zitterzitter folgender Verle:

Laßt im Land der deutschen Eichen Brüderlich uns die Hände reichen, Und vereiniget in einem Verband Brüderlich wirken zum Segen für unsern Stand!

Der Mitberichter Herr Derventich (Hagen i. W.) beantwortete die Verfälschung namens des Rheinisch-Westfälischen Verbandes. Herr Derventich (Hagen) spricht sich ebenfalls für die Verfälschung aus. Köster (Münster) weist darauf hin, daß durch eine Verfälschung der Reichsverband Deutscher Gastwirtsverbände überflüssig werden würde.

Der Präsident Ringel und Derventich (Hagen) erklären hierzu, daß die Auflösung des Reichsverbandes sofort nach der Verfälschung eintreten werde.

Unter lebhaftem Beifall wurde hierauf der Antrag auf Verfälschung mit dem Bund Deutscher Gastwirte angenommen, ebenso die Verbandsatzungen, die nach der Verfälschung in Wirksamkeit treten sollen.

Allgemeiner Fürsorge-Erziehungstag.

Im Anschluß an die Ausführungen Prof. Dr. F. W. Förster (München) über die wir im geistigen Abendblatt berichtet haben) kam mit Antistandirektor A. Kempis (München) ein Praktiker zu Wort, der aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen den Vortrag Prof. Dr. F. W. Försters ergänzte und zeigte, wie in England und Nordamerika die Selbstbetätigung und maßvolle Selbstregierung der Jugendlichen die schönsten Resultate erzielt haben. Das Thema des Vortrages: „Die pädagogischen Verhältnisse in England und Nordamerika“ wurde durch die zahlreichen pädagogischen Berichte in diesen Ländern (wie jugendliche Erziehungs-, Haus- und Spielgemeinschaften usw.) kritisch zu beleuchten. Allen diesen Vorträgen ist gemeinsam, dem Selbstbetätigtwerden der Jugend, besonders der Antistandirektor, in weitestgehender Weise entgegenzukommen, um so das Verantwortlichkeits- und Erziehungswesen, die freie Selbstbestimmung der Jugendlichen zu fördern und zu entwickeln. Die folgenden Leitfäden zeigen die Hauptgedanken des Vortrages:

1. In der Antistandregierung liegt die Gefahr der Unselbstständigkeit und Verkümmern berechtigter Triebe. Um dies zu vermeiden, sind die Forderungen zur selbsttätigen Mitarbeit heranzuziehen.
2. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird in den Reform-Schools das Cottage-System unter Aufwendung großer Mittel in weitestgehender Höhe durchgeführt, woraus sich die Heranziehung der einzelnen Jünglinge zur Mitwirkung im Familienleben, ein Verantwortlichkeitsgefühl für den Geist des Hauses und Verständnis für die Bedingungen des wirtschaftlichen Lebens von selbst ergeben. Außerdem bieten der eifrig gepflegte Sport und häufige militärische Übungen ein reiches Feld der Kraftentfaltung.
3. In den Reformatory-Schools Englands, die im Anstaltswesen von Amerika wesentlich einfacher eingerichtet sind, tritt das Familienleben zurück hinter dem gemeinsamen Anstaltsleben; durch die Uebertragung von Aufsicht und Ehrenämtern, z. T. mit militärischen Rangstufen, besonders Abweisen und Belohnungen, sowie durch intensiver Pflege des Sports wird der „self-respect“ in wirksamer Weise betrie.
4. Mit der Uebertragung staatlicher Formen auf das gesamte Anstaltsleben und der Einrichtung von jugendlichen Gerichtshöfen mit Strafgeleit wird erzieherisch wenig erreicht. Es fehlen im jugendlichen Alter die lebendigen Voraussetzungen hierfür.
5. In keinem Kreise kann jedoch in wünschenswerter Weise der Sinn für die Notwendigkeit und den Zweck solcher Formen und Einrichtungen durch praktische Beispiele und Übungen gemacht und betätigt werden.
6. In jeder Anstalt ergibt sich aus dem jeweiligen Bedürfnis heraus die Notwendigkeit, einzelnen Jünglingen verantwortliche Vertrauensämter in der Hausgemeinschaft, Arbeitsgemeinschaft und Spielgemeinschaft zu übertragen. Die Uebertragung solcher Ehrenämter kann auch durch Wahl erfolgen.
7. Um das innere Interesse und tiefere Verständnis für das Anstaltsleben zu fördern, empfiehlt sich wünschenswerter Heranziehung älterer Jünglinge zu Beirathungen über äußere Anstaltsangelegenheiten, über die Ausgestaltung der Hausordnung, sowie über Erziehungsprobleme, wobei es sich besonders um Bedingung des gegenseitigen Verantwortlichkeitsgefühls handelt.
8. Jede Gelegenheit zur Entfaltung der freien Selbstbetätigung bieten die verschiedenen Vereine zur Pflege der körperlichen Ausbildung oder zur Verbeugung der Antistandseife; ihre Selbstbetätigung richtet sich nach der Reife und Intelligenz der jeweiligen Jünglinge. Es ist jedoch darauf zu achten, daß durch das Vereinswesen das übrige Anstaltsleben nicht beeinträchtigt wird.
9. Es lassen sich auf diesem Gebiete nur Anregungen geben. Die Art und der Grad der Selbstbetätigung müssen als etwas selbständig Gemachenes aus dem Geist des Hauses herauswachsen.

Beide Vorträge entzifferten einen lebhaften Meinungs-austausch. Direktor Pfeiffer (Berlin) führte aus, daß die so neuartig schwebenden Gedanken den Antistandirektor durch aus nicht unbeachtend sind. Er warf ferner die Frage auf, warum die Methode der Selbstbetätigung nicht in Gymnasien und anderen Lehranstalten angewendet werde, bevor man in Fürsorgeanstalten diese gemachten Versuche unternimmt. Man müßte erst Erfahrungen sammeln, ehe man die neuen Gedanken in die Fürsorgeanstalten trägt. In der Bildung des Gemüts und des Intellekts aller Jünglinge, nicht in der Erziehung der Fähigkeiten zu „Jährenaturen“, sieht Redner die erprobteste Erziehungsmethode. — Antistandirektor Braun (Olsdorf bei Hamburg) schloß, wie gut sich Selbstbetätigung und Selbstregierung der Jünglinge seiner Anstalt bewährt haben. Geheimrat A. von Halle erklärte sich im großen und ganzen mit den Ausführungen Professor F. W. Försters einverstanden, erkannte aber die Bedeutung des autoritativen Einflusses, wo zerkende Elemente an der Arbeit sind. Sodann trat Wittganspaule ein.

Der Nachmittag war der Beschäftigung der einzigartigen Franzosen in Sitzung gewidmet. Die Kongreßteilnehmer versammelten sich in dem schönen, altmodischen Verammlungsaal, wo nachdem der Deschlänge und die hellen, klingenden Stimmen der Jugendlichen verklungen waren, Herr Geheimrat Regierungsrat Prof. Dr. F. W. Förster einen Vortrag über

August Hermann Franzens Bedeutung für die Pädagogik

hielt. Nach einer groß angelegten Biographie August Hermann Franzens charakterisierte Prof. Dr. Fries die vielfache Bedeutung und Wirksamkeit dieses Mannes, dessen segensreiches Schaffen aus einer tiefen Menschenliebe und wahrhaftiger, von aller Orthodoxie freier Religiosität flüßte. Im Jahre 1802 kam Franzens nach Halle und wirkte hier als Seelsorger in der Vorstadt Glaucha und übernahm gleichzeitig an der neuerrichteten Universität das Lehramt für die griechische und hebräische Sprache, später für Theologie. Trotz dieses zweifachen Amtes fand A. H. Franzens noch Zeit, sich auf seinem ureigenen Schaffensgebiet, dem der Gründung gemeinnütziger Anstalten, zu betätigen, wobei er aufs glühendste seine beiden Berufstätigkeiten verknüpfte. Als Vorkämpfer St. Georgenkirche in der Vorstadt Glaucha hatte er Gelegenheit, die Not des Volkes und die Verarmung der Ge-

41. Deutscher Gastwirte-Tag.

Magdeburg, 16. Juni.

Unter Beteiligung von über 1000 Gastwirten aus allen Teilen des Reiches begannen heute hier die Verhandlungen des 41. Deutschen Gastwirte-Tages, denen in den beteiligten Kreisen diesmal mit besonderer Spannung entgegengegangen wird, weil eine entscheidende Stellungnahme des Deutschen Gastwirte-Tages zu der inzwischen erschienenen Novelle zu § 33 der Gewerbeordnung zu erwarten ist, deren Bestimmungen tief in das Gastwirtsstandes eingreifen, und weil ferner der endliche Zusammenschluß des Deutschen Gastwirte-Verbandes mit dem Bund Deutscher Gastwirte in Leipzig erfolgen soll. Damit würde der Deutsche Gastwirteverband zur ersten und größten gastwirtschaftlichen Berufsorganisation der Welt werden, denn beide Verbände zusammen umfassen nahezu 200 000 Mitglieder, die in ca. 1800 Einzelvereinen, Landesverbänden und sogenannten Zonen organisiert sind. Daneben hat sich der diesjährige

# Letzte Depeschen.

Eine Bindung des bayerischen Besitzes.

Berlin, 16. Juni.

In der heutigen Sitzung der Kommission zur Vorbereitung des Abkommens über das Zustimmungsverfahren im Einverständnis mit dem Landwirtschaftsminister zur Frage der gesetzlichen Regelung einer entsprechenden Bindung des bayerischen Besitzes die Erklärung ab, daß die Staatsregierung sich bereit, eine dem Abkommen entsprechende Festlegung des bayerischen Besitzes mit allen Kräften zu fördern. Im Rahmen dieses Gesetzes sei indes die Lösung praktisch undurchführbar. Sie müsse vielmehr an das Innenministerium angeknüpft werden. Es handle sich also darum, ein gebundenes Auerbenedict zu schaffen. Material dazu soll sofort mit Energie beschafft werden. Wenn möglich, sollen die Vorbereitungen dazu führen, eine Vorlage zustande zu bringen, die als ein neuer Abschnitt dem Gesetz eingefügt werden kann.

Zur Schiffarmachung des Rheins von Straßburg bis Basel, Karlsruhe, 16. Juni.

In der heutigen Vormittagsitzung der Zweiten Kammer erklärte der Minister des Innern, daß die Regierung sich mit größter Beschleunigung daran abzugeben wolle, ob sie die Mitwirkung Elb-Bohringen und der Schweiz bei dem Projekt der Schiffarmachung des Rheins von Straßburg bis Basel erlangen könne. Im Falle der Zustimmung wolle die Regierung sofort mit der Beratung des Projekts beginnen. Das Haus hat die geforderte Position von insgesamt 40 000 Mark einstimmig angenommen.

Bon der Bürgerfahrt.

Stolpen, 16. Juni.

Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer an der Bürgerfahrt im Sonderzuge in Stolpen ein, wo sie von Bürgermeister Barth und von den Stadträten Hartmann und Schreiber empfangen wurden. Bürgermeister Barth hielt eine Ansprache, in der er die Vereinigung namens der Stadt willkommen hieß und betonte, daß die Staatsregierung und die Bürgerfahrt bemüht seien, die Ruine Stolpen zu erhalten. Er schloß mit dem Wunsch, daß die Vereinigung Interesse an ihr nehmen und die Stadt in guter Erinnerung erhalten möge. Unter Vorantritt der Stadträte wurde dann der Zug nach der Ruine angetreten. Auf dem sog. Rosenhof der Schlossruine begrüßte Geheimrat Canzler heimrat Prof. Dr. Gurlikt hier einen Vortrag über die Geschichte des Schlosses Stolpen, woran er ferner über die Bedeutung der Geschichte des bayerischen Bauen am Hofe, Geheimrat Canzler sprach dann noch im besonderen über den sogenannten „Kapitelwurf“, dem die Regierung besondere Aufmerksamkeit widmen werde. Nach einem Umhieb im Schloßrestaurant erfolgte um 7 Uhr abends die Weiterreise nach Schanbau. Den Geheimräten Gurlikt und Canzler wurde herzlich für ihre Bemühungen gedankt und ihnen die Erinnerungsmedaille der Vereinigung überreicht.

Ein türkisches Dementi.

Berlin, 16. Juni.

Die türkische Botschaft erklärt die Meldung der Agence d'Athènes, nach welcher der türkische Gesandte Chalib Bey nach seiner Reise die Zufriedenheit der Mufelmanen in griechischen Mazedonien zugegeben haben soll, für irreführend. Das Gegenteil sei der Fall. Die Feststellungen, die Chalib Bey während seiner Reise im griechischen Mazedonien machte, bewiesen, daß die Ausschreitungen und Verfolgungen, die überall und namentlich besonders im Gebiete von Drama begangen worden seien, alle menschliche Einbildung überstiegen. Chalib Bey hätte auch nach seiner Rückkehr nicht verhehlt, dem Minister Streit und dem Ministerpräsidenten Venizelos Mitteilung von seinen Beobachtungen zu machen.

Ein Vertrauensvotum für die Regierung.

Paris, 16. Juni.

Die Gruppe der geeinigten Sozialisten hat sich entschlossen, gegen das Ministerium zu stimmen. Zuvor ist beauftragt worden, die Regierung zu interpellieren. Die Gruppe der Linkradikalen hat beschlossen, für die Regierung zu stimmen.

In der Kammer wurde mit 370 gegen 167 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird in der Überzeugung, daß sich die Regierung ausschließlich auf eine republikanische Mehrheit stützen werde.

Niederlagen der Aufständischen.

Wien, 16. Juni.

Die atienische Correspondenz meldet aus Durazzo: Ahmed Bey-Watt hat nach dem Siege über die Aufständischen mit 1500 Mann Truppen abgezogen. Ein Teil der Aufständischen, der entworfen wurde, hat Ahmed Bey-Watt, für sie beim Fürsten Armette erwirten zu wollen und geflohen. Ferner wird aus Palma gemeldet, daß die kroat. treue Belandung von Sibon, namentlich durch Freiwillige, am letzten Sonntag den Versuch gemacht hat, die Aufständischen in Rumbia zurückzubringen. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem die Aufständischen in die Flucht geschlagen wurden.

Holland und Albanien.

Haag, 16. Juni.

Die Königin empfing den Major Stays von der albanischen Gendarmarie, um von ihm Einzelheiten über die Schwierigkeiten zu erfahren, denen die holländischen Offiziere in Albanien begegnen. Der Fürst von Albanien hat der Königin der Niederlande ein Telegramm geschickt, in welchem er ihr den Tod Thomsons meldet, dessen heroischen und klugen Führerschaft der Sieg zu verdanken sei.

Ein Rivale Begoubs.

Gotha, 16. Juni.

Beredigtes Aufsehen erregen zurzeit die Sturz- und Anstiftung des Fliegers Schlegel von der hiesigen Fliegerakademie, die denen Tweers und Begoubs gleichkommen sollen.

Nachmittagsstunden der Dom von Halberstadt und Magdeburg sichtbar. Abends Sonnenuntergang und nachts die Lichter weit in der Ebene sichtbar. Heute früh Sonnenaufgang, 12 Grad Wärme, schwacher Nordwind. Windstärke 2, Himmel 2 mit Gemitter, wolkig bedeckter Himmel in der Ebene. Wir haben heutzutage und warmes Wetter bei mäßigen nordöstlichen bis südöstlichen Winden zu erwarten; Gemitterregen vorhanden. Infolge der günstigen Witterung war auch der Touristenverkehr in den letzten Tagen ziemlich lebhaft.

# Schraplan, 16. Juni. (Chruona.) Gestern abend wurde im Katereller im Beisein mehrerer Mitglieder der kaiserlichen Behörden dem landwärtigen Stadtratsordnen-Vorleser Herrn Schilling für seine gemeinnützige Tätigkeit das vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz durch Herrn Bürgermeister Becker feierlich überreicht.

n. Sodenmühl, 15. Juni. (Durch Briefschlag) eingeleitet wurde in Gropitz die zum Friedrichshagen Amwehen gehörige Scheune. Die benachbarten Gebäude wurden durch das Eingreifen der Feuerwehr gerettet.

Eilenburg, 15. Juni. (Ein Erpreßer in Haft.) Der ehemalige Direktor der Vereinigten Schloßmühlwerke Aktiengesellschaft Grune sollte gestern abend 15 000 Mark an einen von einem Erpreßer bestimmten Ort niederlegen. Der benachrichtigte Polizei gelang es mit vieler Mühe, den Erpreßer in der Person des Webermeisters Anjorge, der seit fünf Jahren in der Fabrik des Kommerzienrats Holzweiger beschäftigt ist, festzunehmen.

Wien, 15. Juni. (Die Stadtverordneten) haben ihre Zustimmung zu dem beschätztesten Verkauf des im Jahre 1885 erbauten Krankenhauses an den Kreis Marburg für den angegebenen Kaufpreis von 30 000 Mark. Die Kreisverwaltung beabsichtigt, aus dem Gebäude mit seinem Garten eine Wandel- und Arbeitsstätte für durchgehende Handwerkerarbeiten und Arbeiter zu errichten. Die Stadt will dagegen einen größeren Platz des großen Krankenhauses zum südlichen Krankenhaus umbauen lassen.

\* Domnitz, 15. Juni. (Stadtverordnetenwahl.) Heute nachmittag fanden hier die Neuwahlen von drei Stadtverordneten zwecks Erweiterung der Stadtverordnetenversammlung statt. Die Wogen der sozialistischen Bewegung gingen in den vorausgehenden Tagen wieder recht hoch für andere Verhältnisse. Bei den Versammlungen durch Batsche und durch Bekanntmachungen wurde Propaganda für die einzelnen Stadtverordneten kandidaten gemacht und deren Vorzüge in das hellste Licht gesetzt. Auch die Gewerkschaftsbewegung arbeitete mit Eifer. Das Resultat war eine recht lebhafte Beteiligung der Wähler der 1. Abteilung von 72 Wählern, welche 100 Stimmen, also über 50 Proz., ihr Stimmrecht ausübten wurde der Führer Robert Heintz hier (sozialdem.) mit 102 Stimmen. Von 72 Wählern der 2. Abteilung gaben 20 Personen ihre Stimmen ab; gewählt wurde mit 12 Stimmen der Bauwirt Arno Kurras. Von 5 Wahlstimmen der 1. Abteilung wurden abgegeben 4 Stimmen für den Brauereibesitzer Ottomar Dietz. Dese ist somit gewählt.

Heltra, 14. Juni. (Die hiesige Volkshaus) hielt am Freitag im Helmsbütteler Lokale ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent wurde nach den Vorarbeiten des Vorstandes und Aufsichtsrates, nach reichlichen Abklärungen zum Mehrerfolg, von der Hauptversammlung genehmigt. Die Mitgliederzahl ist im vergangenen Jahre wieder eine größere gewesen. Nach dem Geschäftsjahre hat wieder recht befriedigend begonnen und bedroht zu weiteren Erfolgen. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Dr. Haring und Hauptlehrer Lutterberg gewählt.

w. Wiersleben, 16. Juni. (Selbstmord eines 15jährigen.) In Reinickd (Satz) brachte sich der 15jährige Tischlerlehrling Dregel am Sonntag durch einen Gewehrschuss in selbstmörderischer Absicht eine schwere Verletzung bei, der er in vergangener Nacht erlegen ist.

Delitzsch, 15. Juni. (Kauf eines Rittergutes.) Waldmühlenscheint Heinrich Bauer, Rentmeister des hiesigen Waldkreises in Gropitz, hat sich ein Rittergut in der Nähe von Brüch gelegene Rittergut Werdorf bei Ubst D.-L. Der Kaufpreis soll 800 000 Mark betragen.

Schmölln, 15. Juni. (Unterhaltungen eines k. f. Beamten.) In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung u. a. die Unterhaltungen des Gesamtassistenten Lehmann zur Sprache. Daß diese Verhältnisse, die sich bisher auf über 100 000 Mark belaufen, nicht eher enden werden, ist teils aus dem Art der Buchführung, teils aus der beiden Rechnungsprüfern durch berechtigte Revisoren unterbreitete genaue Durchsicht der Belege zurückzuführen, vor allem aber auf das mit besonderer Eile geübte Rechnungssystem durch den ungerechten Beamten, der seit 14 Jahren in hiesigen Diensten hand und sich der besten Mittel erfreute. Die Anstellung sachmännlicher Revisionsbeamter, die auf dem hiesigen Statistat in Koburg zur Beratung steht, wird hoffentlich in Zukunft solche Unterhaltungen zu Seltenheiten werden lassen.

w. Froie, 16. Juni. (Ein Kriegerdenkmal.) Der hiesige Kriegerverein beschloß, den Kämpfern der Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 in untermerte Ort zu 50jährigen Jubiläumstage des Vereines ein Denkmal zu errichten aus dem Grund des Gedächtnis der heldenmütigen Kämpfer, die aus untermerte Ort den Ehrentod auf dem Schlachtfeld fanden. Mit der Sammlung zu einem Denkmalsfonds, der bis zur Verwendung auf der Ballenfelder Parkalle sinnsbar angelegt wird, ist begonnen worden.

## Vermischtes.

Der Zusammenstoß der „New York“ und „Vretoria“.

London, 16. Juni.

Ueber den Zusammenstoß zwischen den Dampfern „New York“ der Amerikaner und dem Dampfer „Vretoria“, der sich neulich ereignete, wird der „Morning Post“ gemeldet: Sobald die „New York“ vom Nebel eingehüllt war, ließ Kapitän Robert alle westfischen Schotten schließen und die Geschwindigkeit des Schiffes verringern. Als er das Nebelhorn eines anderen Schiffes hörte, ließ er stoppen, und als die Räder der „Vretoria“ aus dem Nebel auftauchten, fuhr er mit voller Kraft vorwärts. Hätte die „New York“ ihre Fahrt mit voller Fahrt fortgesetzt, hätte die „Vretoria“ ihre Fahrt mit voller Fahrt fortgesetzt und hätte die „Vretoria“, die langsam ihren Weg im Nebel fortsetzte, mehr als 6 bis 7 Stunden gemacht, dann hätte die „New York“ ohne Zweifel einen tödlichen Stoß erhalten und wäre aller Wahrscheinlichkeit nach gesunken. So ist aber die Befähigung der „New York“ verhältnismäßig leicht und die der „Vretoria“ noch geringer. Beide Schiffe konnten ihre Fahrt fortsetzen und niemand an Bord ist verletzt worden. Nach einer Erklärung des Kapitäns Robert befand sich die „Vretoria“ 25 Meilen von ihrem Kurs entfernt; doch müssen weitere Kommentare bis nach den Erklärungen des Kapitäns der „Vretoria“ unterbleiben.

Verhaftung eines Bankdiebers. Direktor Fein von der in Konturs geratenen „Elbinger Vereinsbank“ wurde der „Elbinger Fein“ zufolge verhaftet. Während der Aufsichtsrat der ebenfalls in Konturs geratenen „Schlesinger Schiffswerk“ einen äußeren Kredit von 90 000 Mark zugewilligt hatte, ist es auf sein Juridizidieren, daß die Firma nach und nach einen Kredit bis 720 000 Mark erhielt, worauf der Zusammenbruch erfolgte.

Jugend in feistlicher und körperlicher Beziehung kennen zu lernen. In rascher Aufeinanderfolge entstanden vom Jahre 1898 an die einzelnen Stiftungen. Man möchte glauben, daß dem gewaltigen Beginn ein vorgefertigter Plan zugrunde lag. Dem ist aber nicht so; August Hermann Franke schaffte an seinem Werk, das er vom ersten Tage an prophetisch nur sich erfüllen ließ, intuitiv, dem inneren Drange folgend. Das, was man heute als „innere Mission“ bezeichnet, ist der Lebensinhalt Franke's gewesen. So wie Franke von Stiftung zu Stiftung vorwärtsschritt, so entwickelte er sich auch vom Volksschulbildung zum Menschheitsbildung. Pflichten-schulischen Unterricht und Vorkursen, Siedler- und Jugendvereine in seinen Stiftungen, um vereinigt um ähnliche Menschen und befähigte Vorkursen heranzubilden und in alle Welt zu schicken, war sein größter Plan, der, wenn man heute das gewaltige Unternehmen überblickt, verwirklicht erscheint.

Das August Hermann Franke gelehrt hat, wurde von seinen Nachfolgern in seinem Geiste weitergeführt. Man hat sich Neuerungen, die auf dem Gebiet der Pädagogik drängend nachklärung ringen, nicht verschlossen. Ein Ausgleich zwischen den alten Anschauungen, die die Autorität als Erziehungsprinzip, und den neuen, die das Recht der Selbstbetätigung propagieren, wurde möglich auf dem Gebiet der Pädagogik zum Fortschritt führen.

Mit manchen Worten dankte der Vorsitzende Herr Pastor Bachmann für den schriftlichen Vortrag, worauf man zur Besichtigung der Stiftungen und Anstalten schritt.

N.

### Das 50jährige Jubiläum des landwirtschaftlichen Instituts

senk geltend mit einem von der Stadt Halle veranstalteten Gartenfest in feierlicher auflebender Stadt, in der sich aus dem Festes demut, den große Kongresse und große Feierlichkeiten, deren Auswärtige bewohnen, der Kommune wie dem einzelnen Bewohner der Stadt bringen. Sie will darum ihren Teil dazu beitragen, daß die Gäste die Stadt mit dem Gefühl verlassen; Halle ist eine schöne, freudvolle, auflebende Stadt, in der sich auf eben läßt. So hat man den Genußologen vor 2 Jahren einen Vortragsabend in der Moritzburg und im vorigen Jahre den Delegierten des Trübsongesetzes einen Empfangsabend im Rathaus gegeben. Für die Wandtorte öffnet sich diesmal die Pforten zu unserm Zoo, der in besag auf das Terrain und in besag auf die Auswahl des Tiermaterials außerordentlich viel Arbeit bietet, wenn er auch nicht zu den größten Tierparks in Deutschland gehört. Ein ausgewähltes Konsernt bei Kaffee und Kuchen, Verbindung aus zarter Damendand, der liebliche Garten, das war ein angenehmer Anhalt. War man gefährt und erquid, so konnte man süßlichen, Verführungen fändlicher Länze abgeben. Im Zange wurde die Tierwelt eines Erntemaschinen, ein Schmetterling, Bieltana und ein medienbürgerliche Volkstanz vorgeführt. Junge Mädchen der Gesellschaft und junge Herren, meist Studierende der Landwirtschaft, leisteten, daß sie Sinn und Gefühl für berufliche Veranstaltungen haben. In kurzen Worten feierte dann Direktor Staudinger seinen Lehrer Kuhn und gab eine knappe castillo benevolente für den Zoo. Bei seiner landwirtschaftlichen und der Art überaus angenehme Führung durch den Garten konnte man viel lernen. Hier für die Herren, Vimonade für die Damen — das war der Abschied.

Einige hundert Güter waren der Einladung der Stadt gefolgt. Leider war dem Verharmenderen Miße leid, der dem Deutschen Städtetag in Köln Erhalten. Die Stadt Halle, die unter dem Direktor Staudinger und Herr Meister Franke geben sich reichliche Mühe, den Nachmittags annehmlich und zeitlich zu gestalten. Nachdem die Gäste nicht nur einen guten Begriff von dem Wert unseres Zoologischen Gartens bekommen, sondern auch durch die Mühselig der Stadt eine freundliche Heberziehung erleben, ist der Zweck des Nachmittags, der Mühselig mit Unterhaltungen verband, vollst erreicht.

Geheimrat Conrads Nachfolger.

Herr Geheimrat Prof. Conrad tritt bekanntlich zum Herbst d. J. von Lehramt zurück; als sein Nachfolger wird der Gehelme Hofrat Prof. Dr. Carl Diehl in Freiburg i. Br. genannt.

Geboren 1864 zu Frankfurt a. M., studierte er in Berlin, Jena und Halle, besonders bei den Professoren Adolf Wagner und Conrad, erward 1888 den Doktorgrad und habilitierte sich zwei Jahre später in Halle für Nationalökonomie mit einer Schrift „Kroubrens praktische Vorkläre zur Lösung der sozialen Frage“. 1893 wurde Diehl zum a. o. Professor in Halle ernannt und beehrte 1898 als ordentlicher Professor nach Jena über. 1898 kam Diehl nach Königsberg und im Herbst 1908 nach Freiburg i. Br. als Nachfolger von Prof. Carl Joh. Fuchs. Beratungen nach Marburg, Kiel und Breslau lebnte er ab. Er veröffentlichte: Kroubrens, sein Leben und seine Lehren (1888/96), Kroubrens und Sozialreform (1901), Sozialwissenschaftliche Erörterungen zu David Ricardo's System der Volkswirtschaft und Befreiung (1905), Ueber Sozialismus, Kommunismus und Anarchismus (1906, 2. Aufl. 1911), Ausgewählte Lehrsätze zum Studium der politischen Ökonomie (mit K. Wernert, 1910), „Zur Frage der Getreidepolitik“ (1912).

Die Weiterführung von der Prüfungskommission der Handwerkerkammer zu Berlin, die von dem hiesigen Oberbürgermeister Baumbach-Berenslaugen, im Schiedsrichteramt: Karl Bernmann-Gebort; im Klempererhandwerk; Wilh. Sillner-Ermstheim; im Schloßhandwerk: Max Straußel-Halle; im Malerhandwerk: Hermann Arens, Carl Hammerichmidt und Emil Marquardt aus Eilenburg und Herrn Schmarze aus Halle, im Damenkleiderhandwerk: Fr. Elsa Reine, Fr. Helene Kaufmann und Fr. Joh. Joh. Verbit aus Zeitz. Die Mehrzahl der vorgenannten Prüfungen haben an den von der Handwerkerkammer veranstalteten theoretischen Weiterkursen teilgenommen.

## Provinzial-Nachrichten.

Sommers Einkehr auf dem Broden.

(Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Vom Broden, 15. Juni.

Die höchste Temperatur erreichte sich heute im Monat Juni auf dem Broden nur 14,2 Grad Wärme; 3. V. hatten wir am 13. d. Mts. um 5 Uhr nachmittags nur 11 Grad Wärme im Schatten; dagegen Wälderberg um dieselbe Zeit 25 Grad C. im Schatten. Man hat schon häufig in früheren Jahren die Beobachtung machen können, daß gerade die Jahre mit besonders kalten Vorjahren im Nachjahren sich durch besonders intensive Hitze auszeichnen haben. Das war sowohl 1904 wie 1911 in den beiden wärmsten Sommern der Fall. Am 13. war der Broden von früh bis mittag sehr heiß; die Bergflur durch starken Wind in der Ebene sehr beschattet; auch heute, bei der Wolkenbildung heute, hat sich sehr starke Gemeinwirkung vorhanden war. Gegen 7 Uhr abends erschien in östlicher Richtung vom Broden ein Nachtgewitter, das sich ungefähr eine Stunde lang in der Nähe des Brodens aufhielt. Jedoch blieben Haus und Anstalten von Blitzschlägen völlig verschont. Wir hatten ein der vergangenen Woche zwei Rab und zwei Farnetrichter im allgemeinen ist der Monat Juni durch Gewittertage bevorzugt.

Sonntag, den 14. Juni, hatten wir einen prachtvollen, klaren, warmen Sommerstag mit selten höherer Beschattung; so war in den

# Theater und Musik.

**K. Eine Schafepre-Statistik** enthält das neue Jahrbuch der Deutschen Schafepre-Statistik. Das Jahrbuch im Jahr 1913 auf den deutschen und einigen ausländischen Theatern der 190 Theater-gesellschaften 29 Schafepre-Werte in 1133 Aufführungen dargestellt worden. Die 1133 Aufführungen verteilen sich auf die einzelnen Werte Schafepre wie folgt: Ein Sommerabend (133 (37)), Kaufmann von Venedig 132 (61), Der Widerspenstigen Zähmung 127 (35), Romeo und Julia 95 (47), Cidello 85 (43), Viel Rauch um nichts 50 (15), Julius Cäsar 47 (13), Macbeth 47 (10), Die Komödie der Irrungen 33 (5), König Lear 31 (6), Heinrich IV. 1 Teil 28 (8), Heinrich IV. 2 Teil 21 (5), König Richard II. 17 (3), König Richard III. 13 (7), Ein Wintermärchen 11 (6), Coriolanus 8 (5), Heinrich IV. 1. u. 2. Teil 8 (3), Hebes Leib und Zeit 7 (1), Was ihr Wut 7 (2), König Johann (1), Cymbeline 1 (1). Die Anzahl der Schafepre-Aufführungen verteilt sich auf die einzelnen Städte mit größeren Theatern ziemlich ungleichmäßig. So beträgt die Anzahl der Aufführungen z. B. in Berlin-Charlottenburg (mit Ausnahme des Wärflichen Wanderspielers) 154, Bonn 14, Bremen 6, Breslau 29, Chemnitz 7, Köln 14, Dortmund 3, Dresden 9, Düsseldorf 2, Gießen 3, Frankfurt a. M. 30, Gera (Neub.) 7, Heidelberg 2, Karlsruhe 6, Königsberg i. Pr. 16, Leipzig 12, Lübeck 9, Magdeburg 8, Mannheim 12, München 21, Nürnberg 7, Posen 10, Regensburg 6, Riga 17, Stettin 9, Stralsund 1, G. S. S. Stadtpart 15, Weimar 12, 23, 28, 33, 38, 43, 48, 53, 58, 63, 68, 73, 78, 83, 88, 93, 98, 103, 108, 113, 118, 123, 128, 133, 138, 143, 148, 153, 158, 163, 168, 173, 178, 183, 188, 193, 198, 203, 208, 213, 218, 223, 228, 233, 238, 243, 248, 253, 258, 263, 268, 273, 278, 283, 288, 293, 298, 303, 308, 313, 318, 323, 328, 333, 338, 343, 348, 353, 358, 363, 368, 373, 378, 383, 388, 393, 398, 403, 408, 413, 418, 423, 428, 433, 438, 443, 448, 453, 458, 463, 468, 473, 478, 483, 488, 493, 498, 503, 508, 513, 518, 523, 528, 533, 538, 543, 548, 553, 558, 563, 568, 573, 578, 583, 588, 593, 598, 603, 608, 613, 618, 623, 628, 633, 638, 643, 648, 653, 658, 663, 668, 673, 678, 683, 688, 693, 698, 703, 708, 713, 718, 723, 728, 733, 738, 743, 748, 753, 758, 763, 768, 773, 778, 783, 788, 793, 798, 803, 808, 813, 818, 823, 828, 833, 838, 843, 848, 853, 858, 863, 868, 873, 878, 883, 888, 893, 898, 903, 908, 913, 918, 923, 928, 933, 938, 943, 948, 953, 958, 963, 968, 973, 978, 983, 988, 993, 998, 1003, 1008, 1013, 1018, 1023, 1028, 1033, 1038, 1043, 1048, 1053, 1058, 1063, 1068, 1073, 1078, 1083, 1088, 1093, 1098, 1103, 1108, 1113, 1118, 1123, 1128, 1133, 1138, 1143, 1148, 1153, 1158, 1163, 1168, 1173, 1178, 1183, 1188, 1193, 1198, 1203, 1208, 1213, 1218, 1223, 1228, 1233, 1238, 1243, 1248, 1253, 1258, 1263, 1268, 1273, 1278, 1283, 1288, 1293, 1298, 1303, 1308, 1313, 1318, 1323, 1328, 1333, 1338, 1343, 1348, 1353, 1358, 1363, 1368, 1373, 1378, 1383, 1388, 1393, 1398, 1403, 1408, 1413, 1418, 1423, 1428, 1433, 1438, 1443, 1448, 1453, 1458, 1463, 1468, 1473, 1478, 1483, 1488, 1493, 1498, 1503, 1508, 1513, 1518, 1523, 1528, 1533, 1538, 1543, 1548, 1553, 1558, 1563, 1568, 1573, 1578, 1583, 1588, 1593, 1598, 1603, 1608, 1613, 1618, 1623, 1628, 1633, 1638, 1643, 1648, 1653, 1658, 1663, 1668, 1673, 1678, 1683, 1688, 1693, 1698, 1703, 1708, 1713, 1718, 1723, 1728, 1733, 1738, 1743, 1748, 1753, 1758, 1763, 1768, 1773, 1778, 1783, 1788, 1793, 1798, 1803, 1808, 1813, 1818, 1823, 1828, 1833, 1838, 1843, 1848, 1853, 1858, 1863, 1868, 1873, 1878, 1883, 1888, 1893, 1898, 1903, 1908, 1913, 1918, 1923, 1928, 1933, 1938, 1943, 1948, 1953, 1958, 1963, 1968, 1973, 1978, 1983, 1988, 1993, 1998, 2003, 2008, 2013, 2018, 2023, 2028, 2033, 2038, 2043, 2048, 2053, 2058, 2063, 2068, 2073, 2078, 2083, 2088, 2093, 2098, 2103, 2108, 2113, 2118, 2123, 2128, 2133, 2138, 2143, 2148, 2153, 2158, 2163, 2168, 2173, 2178, 2183, 2188, 2193, 2198, 2203, 2208, 2213, 2218, 2223, 2228, 2233, 2238, 2243, 2248, 2253, 2258, 2263, 2268, 2273, 2278, 2283, 2288, 2293, 2298, 2303, 2308, 2313, 2318, 2323, 2328, 2333, 2338, 2343, 2348, 2353, 2358, 2363, 2368, 2373, 2378, 2383, 2388, 2393, 2398, 2403, 2408, 2413, 2418, 2423, 2428, 2433, 2438, 2443, 2448, 2453, 2458, 2463, 2468, 2473, 2478, 2483, 2488, 2493, 2498, 2503, 2508, 2513, 2518, 2523, 2528, 2533, 2538, 2543, 2548, 2553, 2558, 2563, 2568, 2573, 2578, 2583, 2588, 2593, 2598, 2603, 2608, 2613, 2618, 2623, 2628, 2633, 2638, 2643, 2648, 2653, 2658, 2663, 2668, 2673, 2678, 2683, 2688, 2693, 2698, 2703, 2708, 2713, 2718, 2723, 2728, 2733, 2738, 2743, 2748, 2753, 2758, 2763, 2768, 2773, 2778, 2783, 2788, 2793, 2798, 2803, 2808, 2813, 2818, 2823, 2828, 2833, 2838, 2843, 2848, 2853, 2858, 2863, 2868, 2873, 2878, 2883, 2888, 2893, 2898, 2903, 2908, 2913, 2918, 2923, 2928, 2933, 2938, 2943, 2948, 2953, 2958, 2963, 2968, 2973, 2978, 2983, 2988, 2993, 2998, 3003, 3008, 3013, 3018, 3023, 3028, 3033, 3038, 3043, 3048, 3053, 3058, 3063, 3068, 3073, 3078, 3083, 3088, 3093, 3098, 3103, 3108, 3113, 3118, 3123, 3128, 3133, 3138, 3143, 3148, 3153, 3158, 3163, 3168, 3173, 3178, 3183, 3188, 3193, 3198, 3203, 3208, 3213, 3218, 3223, 3228, 3233, 3238, 3243, 3248, 3253, 3258, 3263, 3268, 3273, 3278, 3283, 3288, 3293, 3298, 3303, 3308, 3313, 3318, 3323, 3328, 3333, 3338, 3343, 3348, 3353, 3358, 3363, 3368, 3373, 3378, 3383, 3388, 3393, 3398, 3403, 3408, 3413, 3418, 3423, 3428, 3433, 3438, 3443, 3448, 3453, 3458, 3463, 3468, 3473, 3478, 3483, 3488, 3493, 3498, 3503, 3508, 3513, 3518, 3523, 3528, 3533, 3538, 3543, 3548, 3553, 3558, 3563, 3568, 3573, 3578, 3583, 3588, 3593, 3598, 3603, 3608, 3613, 3618, 3623, 3628, 3633, 3638, 3643, 3648, 3653, 3658, 3663, 3668, 3673, 3678, 3683, 3688, 3693, 3698, 3703, 3708, 3713, 3718, 3723, 3728, 3733, 3738, 3743, 3748, 3753, 3758, 3763, 3768, 3773, 3778, 3783, 3788, 3793, 3798, 3803, 3808, 3813, 3818, 3823, 3828, 3833, 3838, 3843, 3848, 3853, 3858, 3863, 3868, 3873, 3878, 3883, 3888, 3893, 3898, 3903, 3908, 3913, 3918, 3923, 3928, 3933, 3938, 3943, 3948, 3953, 3958, 3963, 3968, 3973, 3978, 3983, 3988, 3993, 3998, 4003, 4008, 4013, 4018, 4023, 4028, 4033, 4038, 4043, 4048, 4053, 4058, 4063, 4068, 4073, 4078, 4083, 4088, 4093, 4098, 4103, 4108, 4113, 4118, 4123, 4128, 4133, 4138, 4143, 4148, 4153, 4158, 4163, 4168, 4173, 4178, 4183, 4188, 4193, 4198, 4203, 4208, 4213, 4218, 4223, 4228, 4233, 4238, 4243, 4248, 4253, 4258, 4263, 4268, 4273, 4278, 4283, 4288, 4293, 4298, 4303, 4308, 4313, 4318, 4323, 4328, 4333, 4338, 4343, 4348, 4353, 4358, 4363, 4368, 4373, 4378, 4383, 4388, 4393, 4398, 4403, 4408, 4413, 4418, 4423, 4428, 4433, 4438, 4443, 4448, 4453, 4458, 4463, 4468, 4473, 4478, 4483, 4488, 4493, 4498, 4503, 4508, 4513, 4518, 4523, 4528, 4533, 4538, 4543, 4548, 4553, 4558, 4563, 4568, 4573, 4578, 4583, 4588, 4593, 4598, 4603, 4608, 4613, 4618, 4623, 4628, 4633, 4638, 4643, 4648, 4653, 4658, 4663, 4668, 4673, 4678, 4683, 4688, 4693, 4698, 4703, 4708, 4713, 4718, 4723, 4728, 4733, 4738, 4743, 4748, 4753, 4758, 4763, 4768, 4773, 4778, 4783, 4788, 4793, 4798, 4803, 4808, 4813, 4818, 4823, 4828, 4833, 4838, 4843, 4848, 4853, 4858, 4863, 4868, 4873, 4878, 4883, 4888, 4893, 4898, 4903, 4908, 4913, 4918, 4923, 4928, 4933, 4938, 4943, 4948, 4953, 4958, 4963, 4968, 4973, 4978, 4983, 4988, 4993, 4998, 5003, 5008, 5013, 5018, 5023, 5028, 5033, 5038, 5043, 5048, 5053, 5058, 5063, 5068, 5073, 5078, 5083, 5088, 5093, 5098, 5103, 5108, 5113, 5118, 5123, 5128, 5133, 5138, 5143, 5148, 5153, 5158, 5163, 5168, 5173, 5178, 5183, 5188, 5193, 5198, 5203, 5208, 5213, 5218, 5223, 5228, 5233, 5238, 5243, 5248, 5253, 5258, 5263, 5268, 5273, 5278, 5283, 5288, 5293, 5298, 5303, 5308, 5313, 5318, 5323, 5328, 5333, 5338, 5343, 5348, 5353, 5358, 5363, 5368, 5373, 5378, 5383, 5388, 5393, 5398, 5403, 5408, 5413, 5418, 5423, 5428, 5433, 5438, 5443, 5448, 5453, 5458, 5463, 5468, 5473, 5478, 5483, 5488, 5493, 5498, 5503, 5508, 5513, 5518, 5523, 5528, 5533, 5538, 5543, 5548, 5553, 5558, 5563, 5568, 5573, 5578, 5583, 5588, 5593, 5598, 5603, 5608, 5613, 5618, 5623, 5628, 5633, 5638, 5643, 5648, 5653, 5658, 5663, 5668, 5673, 5678, 5683, 5688, 5693, 5698, 5703, 5708, 5713, 5718, 5723, 5728, 5733, 5738, 5743, 5748, 5753, 5758, 5763, 5768, 5773, 5778, 5783, 5788, 5793, 5798, 5803, 5808, 5813, 5818, 5823, 5828, 5833, 5838, 5843, 5848, 5853, 5858, 5863, 5868, 5873, 5878, 5883, 5888, 5893, 5898, 5903, 5908, 5913, 5918, 5923, 5928, 5933, 5938, 5943, 5948, 5953, 5958, 5963, 5968, 5973, 5978, 5983, 5988, 5993, 5998, 6003, 6008, 6013, 6018, 6023, 6028, 6033, 6038, 6043, 6048, 6053, 6058, 6063, 6068, 6073, 6078, 6083, 6088, 6093, 6098, 6103, 6108, 6113, 6118, 6123, 6128, 6133, 6138, 6143, 6148, 6153, 6158, 6163, 6168, 6173, 6178, 6183, 6188, 6193, 6198, 6203, 6208, 6213, 6218, 6223, 6228, 6233, 6238, 6243, 6248, 6253, 6258, 6263, 6268, 6273, 6278, 6283, 6288, 6293, 6298, 6303, 6308, 6313, 6318, 6323, 6328, 6333, 6338, 6343, 6348, 6353, 6358, 6363, 6368, 6373, 6378, 6383, 6388, 6393, 6398, 6403, 6408, 6413, 6418, 6423, 6428, 6433, 6438, 6443, 6448, 6453, 6458, 6463, 6468, 6473, 6478, 6483, 6488, 6493, 6498, 6503, 6508, 6513, 6518, 6523, 6528, 6533, 6538, 6543, 6548, 6553, 6558, 6563, 6568, 6573, 6578, 6583, 6588, 6593, 6598, 6603, 6608, 6613, 6618, 6623, 6628, 6633, 6638, 6643, 6648, 6653, 6658, 6663, 6668, 6673, 6678, 6683, 6688, 6693, 6698, 6703, 6708, 6713, 6718, 6723, 6728, 6733, 6738, 6743, 6748, 6753, 6758, 6763, 6768, 6773, 6778, 6783, 6788, 6793, 6798, 6803, 6808, 6813, 6818, 6823, 6828, 6833, 6838, 6843, 6848, 6853, 6858, 6863, 6868, 6873, 6878, 6883, 6888, 6893, 6898, 6903, 6908, 6913, 6918, 6923, 6928, 6933, 6938, 6943, 6948, 6953, 6958, 6963, 6968, 6973, 6978, 6983, 6988, 6993, 6998, 7003, 7008, 7013, 7018, 7023, 7028, 7033, 7038, 7043, 7048, 7053, 7058, 7063, 7068, 7073, 7078, 7083, 7088, 7093, 7098, 7103, 7108, 7113, 7118, 7123, 7128, 7133, 7138, 7143, 7148, 7153, 7158, 7163, 7168, 7173, 7178, 7183, 7188, 7193, 7198, 7203, 7208, 7213, 7218, 7223, 7228, 7233, 7238, 7243, 7248, 7253, 7258, 7263, 7268, 7273, 7278, 7283, 7288, 7293, 7298, 7303, 7308, 7313, 7318, 7323, 7328, 7333, 7338, 7343, 7348, 7353, 7358, 7363, 7368, 7373, 7378, 7383, 7388, 7393, 7398, 7403, 7408, 7413, 7418, 7423, 7428, 7433, 7438, 7443, 7448, 7453, 7458, 7463, 7468, 7473, 7478, 7483, 7488, 7493, 7498, 7503, 7508, 7513, 7518, 7523, 7528, 7533, 7538, 7543, 7548, 7553, 7558, 7563, 7568, 7573, 7578, 7583, 7588, 7593, 7598, 7603, 7608, 7613, 7618, 7623, 7628, 7633, 7638, 7643, 7648, 7653, 7658, 7663, 7668, 7673, 7678, 7683, 7688, 7693, 7698, 7703, 7708, 7713, 7718, 7723, 7728, 7733, 7738, 7743, 7748, 7753, 7758, 7763, 7768, 7773, 7778, 7783, 7788, 7793, 7798, 7803, 7808, 7813, 7818, 7823, 7828, 7833, 7838, 7843, 7848, 7853, 7858, 7863, 7868, 7873, 7878, 7883, 7888, 7893, 7898, 7903, 7908, 7913, 7918, 7923, 7928, 7933, 7938, 7943, 7948, 7953, 7958, 7963, 7968, 7973, 7978, 7983, 7988, 7993, 7998, 8003, 8008, 8013, 8018, 8023, 8028, 8033, 8038, 8043, 8048, 8053, 8058, 8063, 8068, 8073, 8078, 8083, 8088, 8093, 8098, 8103, 8108, 8113, 8118, 8123, 8128, 8133, 8138, 8143, 8148, 8153, 8158, 8163, 8168, 8173, 8178, 8183, 8188, 8193, 8198, 8203, 8208, 8213, 8218, 8223, 8228, 8233, 8238, 8243, 8248, 8253, 8258, 8263, 8268, 8273, 8278, 8283, 8288, 8293, 8298, 8303, 8308, 8313, 8318, 8323, 8328, 8333, 8338, 8343, 8348, 8353, 8358, 8363, 8368, 8373, 8378, 8383, 8388, 8393, 8398, 8403, 8408, 8413, 8418, 8423, 8428, 8433, 8438, 8443, 8448, 8453, 8458, 8463, 8468, 8473, 8478, 8483, 8488, 8493, 8498, 8503, 8508, 8513, 8518, 8523, 8528, 8533, 8538, 8543, 8548, 8553, 8558, 8563, 8568, 8573, 8578, 8583, 8588, 8593, 8598, 8603, 8608, 8613, 8618, 8623, 8628, 8633, 8638, 8643, 8648, 8653, 8658, 8663, 8668, 8673, 8678, 8683, 8688, 8693, 8698, 8703, 8708, 8713, 8718, 8723, 8728, 8733, 8738, 8743, 8748, 8753, 8758, 8763, 8768, 8773, 8778, 8783, 8788, 8793, 8798, 8803, 8808, 8813, 8818, 8823, 8828, 8833, 8838, 8843, 8848, 8853, 8858, 8863, 8868, 8873, 8878, 8883, 8888, 8893, 8898, 8903, 8908, 8913, 8918, 8923, 8928, 8933, 8938, 8943, 8948, 8953, 8958, 8963, 8968, 8973, 8978, 8983, 8988, 8993, 8998, 9003, 9008, 9013, 9018, 9023, 9028, 9033, 9038, 9043, 9048, 9053, 9058, 9063, 9068, 9073, 9078, 9083, 9088, 9093, 9098, 9103, 9108, 9113, 9118, 9123, 9128, 9133, 9138, 9143, 9148, 9153, 9158, 9163, 9168, 9173, 9178, 9183, 9188, 9193, 9198, 9203, 9208, 9213, 9218, 9223, 9228, 9233, 9238, 9243, 9248, 9253, 9258, 9263, 9268, 9273, 9278, 9283, 9288, 9293, 9298, 9303, 9308, 9313, 9318, 9323, 9328, 9333, 9338, 9343, 9348, 9353, 9358, 9363, 9368, 9373, 9378, 9383, 9388, 9393, 9398, 9403, 9408, 9413, 9418, 9423, 9428, 9433, 9438, 9443, 9448, 9453, 9458, 9463, 9468, 9473, 9478, 9483, 9488, 9493, 9498, 9503, 9508, 9513, 9518, 9523, 9528, 9533, 9538, 9543, 9548, 9553, 9558, 9563, 9568, 9573, 9578, 9583, 9588, 9593, 9598, 9603, 9608, 9613, 9618, 9623, 9628, 9633, 9638, 9643, 9648, 9653, 9658, 9663, 9668, 9673, 9678, 9683, 9688, 9693, 9698, 9703, 9708, 9713, 9718, 9723, 9728, 9733, 9738, 9743, 9748, 9753, 9758, 9763, 9768, 9773, 9778, 9783, 9788, 9793, 9798, 9803, 9808, 9813, 9818, 9823, 9828, 9833, 9838, 9843, 9848, 9853, 9858, 9863, 9868, 9873, 9878, 9883, 9888, 9893, 9898, 9903, 9908, 9913, 9918, 9923, 9928, 9933, 9938, 9943, 9948, 9953, 9958, 9963, 9968, 9973, 9978, 9983, 9988, 9993, 9998, 10

